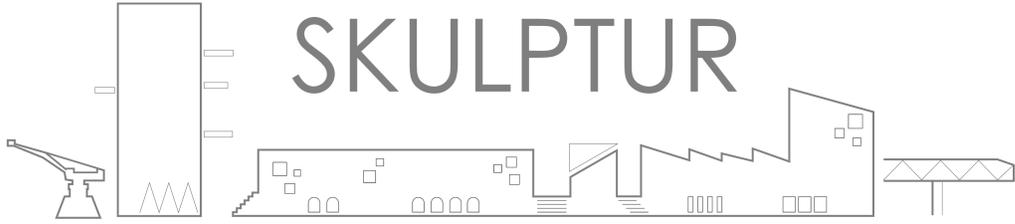


# STADT SKULPTUR



Aufgabe des Entwurfes war es ein neues lebendiges Quartier für den Stadtteil Friedlingen in Weil am Rhein zu entwickeln, welches das bezahlbare Wohnen in der Stadt auf minimalen Raum thematisieren. Es sollten Gebäudestrukturen entwickelt werden, die das gemeinschaftliche Wohnen und eine Vielfalt von Nutzungsmöglichkeiten bietet.

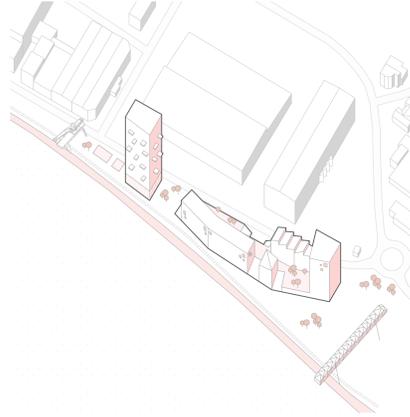
Konzept 2 wurde weiterverfolgt und ausgearbeitet, da es zum einen verschiedene Formen des Wohnens für verschiedene Benutzergruppen zur Verfügung stellt. Zum anderen bietet der Entwurf bspw. mit der begrünten Ebene und den Sitztreppen eine große Anzahl an Gemeinschafts- und Kontaktflächen im inneren als auch im Außenbereich, welche den Austausch fördern und das Quartier beleben. Daneben entsteht durch die Hochpunkte eine neue Skyline, welche der Stadt zu einer stärkeren Präsenz verhelfen und zur ihrer Entwicklung beitragen soll.

## KONZEPT 1



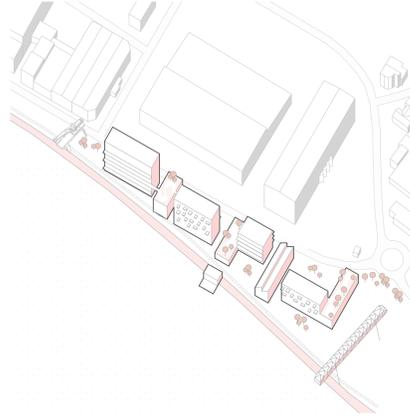
Entwurf 1 entsteht aus einer Langen Zeile welche jeweils nach Fluss-, bzw. Straßenseite eingedrückt ist um auf den jeweiligen Seiten kleine Plätze zu schaffen. Insgesamt werden 3 Einschnitte vorgenommen welche den Baukörper in 4 eigenständige Gebäude teilt. Alle Gebäude sind dabei jeweils um ein oder zwei Geschosse nach Süden abgetrepppt, wodurch ein Dachgarten für die Gemeinschaft entsteht. Die 4 Gebäude verfügen jeweils über einen eigenen Charakter, welcher sich durch Nutzung, Typologie, Erschließung, sowie Fassadengestaltung abzeichnet. Der vordere Baukörper dient dabei der öffentlichen Nutzung, während das zweite Gebäude als Atelierhaus mit Werkstätten dient. Die zwei hinteren Gebäude sind dem Wohnen untergeordnet. Während im vorderen Gebäude die Wohnungen für Familien ausgereicht sind, kommen im hinteren Baustein Alleinstehende oder Paare unter. Gebäude 4 wird durch einen Flur in der Mitter erschlossen, Gebäude 3 hingegen über Laubengänge

## KONZEPT 2



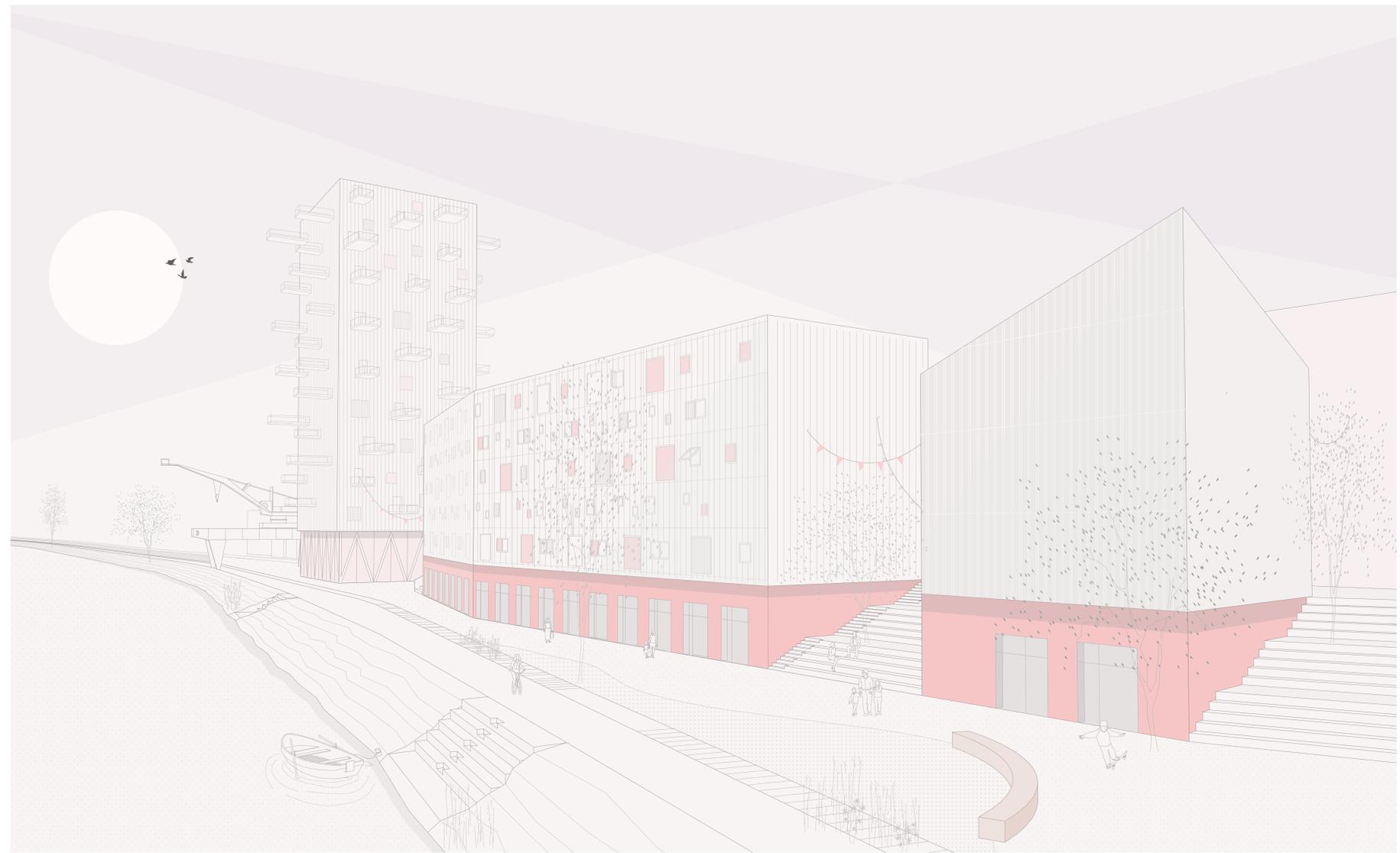
Grundlage des Konzeptes 2 ist zunächst der eingeschossige Sockel, der auf dem Dach eine neue, und privatere Ebene für die Bewohner schafft. Er soll als Gemeinschaftsgarten genutzt werden. Im Sockel Geschoss befinden sich Dienstleistungen und Atelierräume. Dazu reagieren zwei Hochpunkte auf die gegenüberliegende Flussseite, auf der ein neues Stadtquartier mit Skyline und mehreren Hochpunkten entstehen soll. Die Hochpunkte sollen für die Stadt eine neue Präsenz schaffen und eine Landmarke setzen. Während der Vordere Turm mit öffentlichen Nutzungen als Auftakt dient, befinden sich im hinteren Turm Wohnungen. Des Weiteren werden auf dem Sockel eine Wohnzeile, ein Atelierhaus, sowie ein Gemeinschafts-, bzw. Kulturhaus platziert. Wichtiges Element des Konzeptes sind mehrere Sitztreppen. Die Treppen sind großzügig ausgeführt und sollen als Treffpunkt, sowie als Ort der Kommunikation zwischen den Personengruppen dienen.

## KONZEPT 3



Konzept 3 spielt mit zwei Grundbaukörpern welche gegeneinander verschoben werden um das Baufeld in mehrere Höfe für die Gemeinschaft zu unterteilen. Entsprechend der Verschiebung der Gebäude sind die Plätze so zur Straße oder zum Rhein hin ausgerichtet. Die parallel zum Fluss ausgerichteten Gebäude sind zum Wohnen vorgesehen. Der zweite Baukörperlyp, mit Nord/Süd Ausrichtung hingegen, ist deutlich niedriger und beherbergt die Ateliers. Erschlossen werden die Wohnungen über Laubengänge, welche je nach Gebäude zum Fluss und zur Straße ausgerichtet sind. Die Laubengänge auf Flussseite sind großzügig angelegt, während die anderen Gebäude über Balkone verfügen. Als Gemeinschaftskonzept dienen außerdem Dachgärten, welche auf den Dächern der Ateliergebäude angelegt sind und von den Wohngebäuden problemlos erreicht werden können. Am Flussufer wird zudem ein Café platziert, welches durch seine prominente Lage in der Mitte des Quartiers, als neuer Treffpunkt dienen soll.

## VISUALISIERUNG PROMENADE



## LAGEPLAN



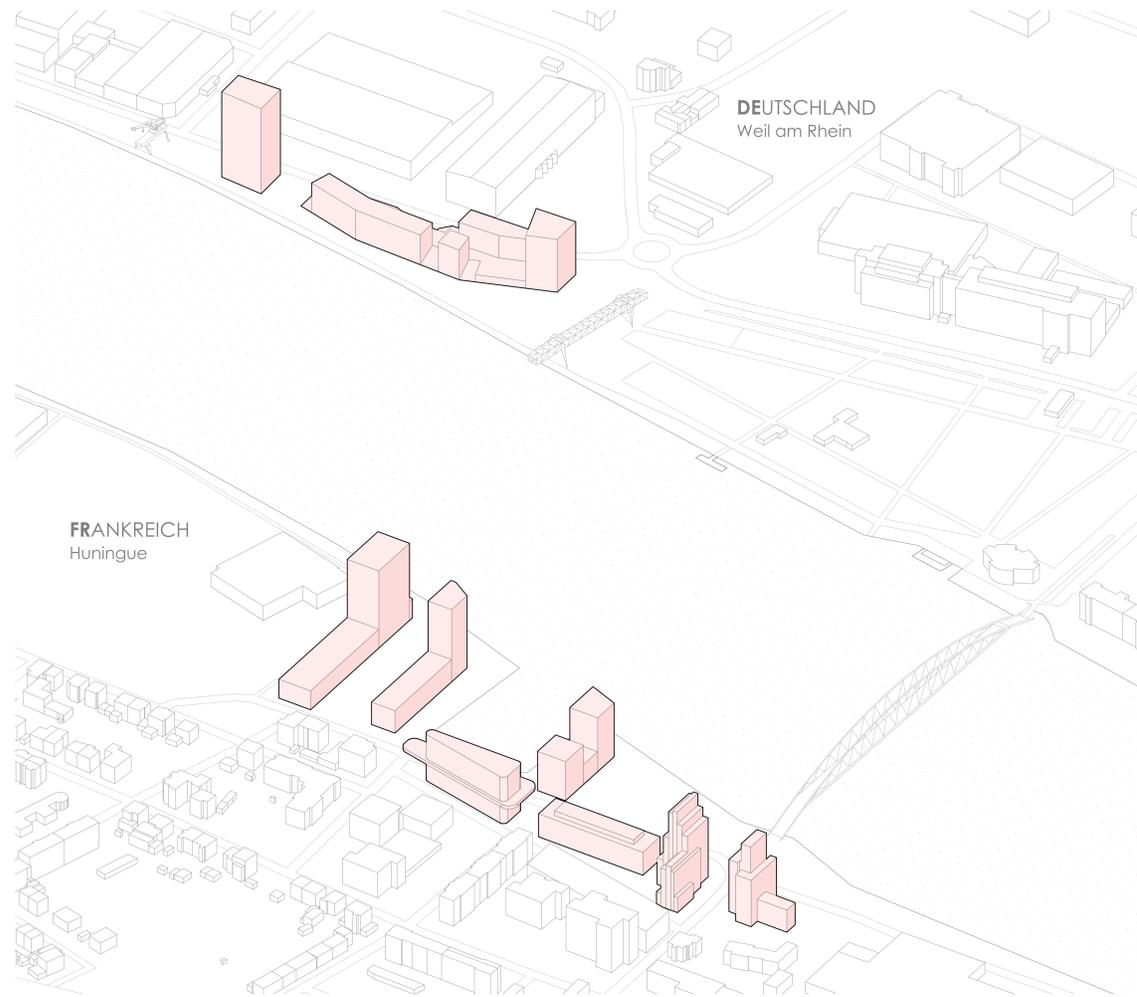
## KONZEPT

Grundgedanke des Konzeptes war nach der Analyse der Umgebung eine **Reaktion** auf die gegenüberliegende, französische Seite, auf der in näherer Zukunft, im Rahmen des **3-Land Projektes**, ein Quartier mit **Skyline** und mehreren Hochpunkten entstehen soll. Um auch der Stadt, Weil am Rhein zu stärkerer **Präsenz** zu verhelfen und somit zur Entwicklung der Stadt beizutragen, werden am Anfang und am Ende des Grundstückes jeweils ein **Hochpunkt als Landmarke** gesetzt. Die Höhe der Türme orientieren sich dabei an den Hochpunkten der gegenüber. Der hintere Turm dient dabei als **Wohnturm**, der vordere hingegen ist der öffentlichen Nutzung, wie bspw. einer Galerie und einer Minimarkthalle vorbehalten.

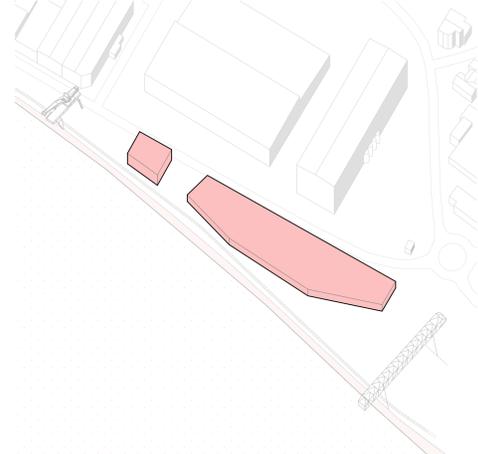
Grundlage des Konzeptes ist zunächst der eingeschossige **Sockel**, der eine begrünte und privatere Ebene für die Bewohner des Quartiers schaffen soll. Neben der Nutzung als Gewerbe- und Atelierfläche, dient der Sockel auch als Technik und Lagerfläche, sowie eigenem Fahrradparkhaus. Wichtiges wiederkehrende Element des Entwurfes sind mehrere **Sitztreppen** die hinauf auf die Neue Ebene führen. Sie sollen als **Begegnungsfläche** der Nutzergruppen dienen und den **Austausch** innerhalb des Quartiers fördern. Zusätzlich wird zwischen zwei Treppen ein kleines Kultur-, bzw. **Gemeinschaftshaus** mit zusätzlichen Gemeinschaftsflächen platziert. Während der Wohnturm für Paare und Alleinstehende Personen konzipiert ist, wird das Ensemble durch eine Wohnzeile mit **Familienapartments**, in flexibler Schottenbauweise, auf dem Sockel ergänzt. Daneben sitzt auf dem Sockel ein **Ateliergebäude** mit mehreren Werkstätten.

Nach der örtlichen Besichtigung wurde außerdem beschlossen einen Portal- und Hafenkran, sowie die alte Bahnschienen als **Relikte** vergangener Zeiten zu behalten und in den Entwurf mit einzubeziehen. Sie setzen den Auftakt und den Schlusspunkt des Gebietes. Zum Auftakt des Quartiers entsteht außerdem ein Großer **Vorplatz** für Veranstaltungen und Märkte. Die **Promenade** des Angrenzenden

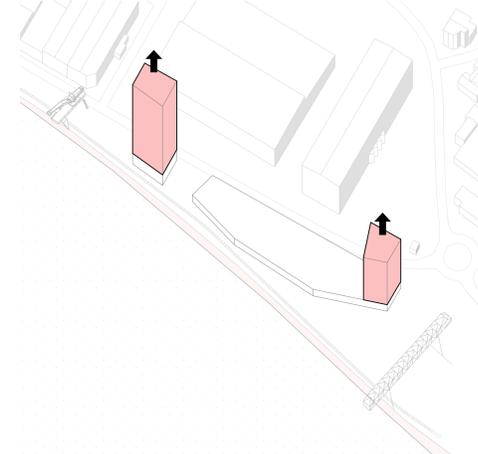
## ANALYSE DER UMGEBUNG - Vis-à-vis



## SOCKEL UND SCHAFFUNG NEUER EBENE

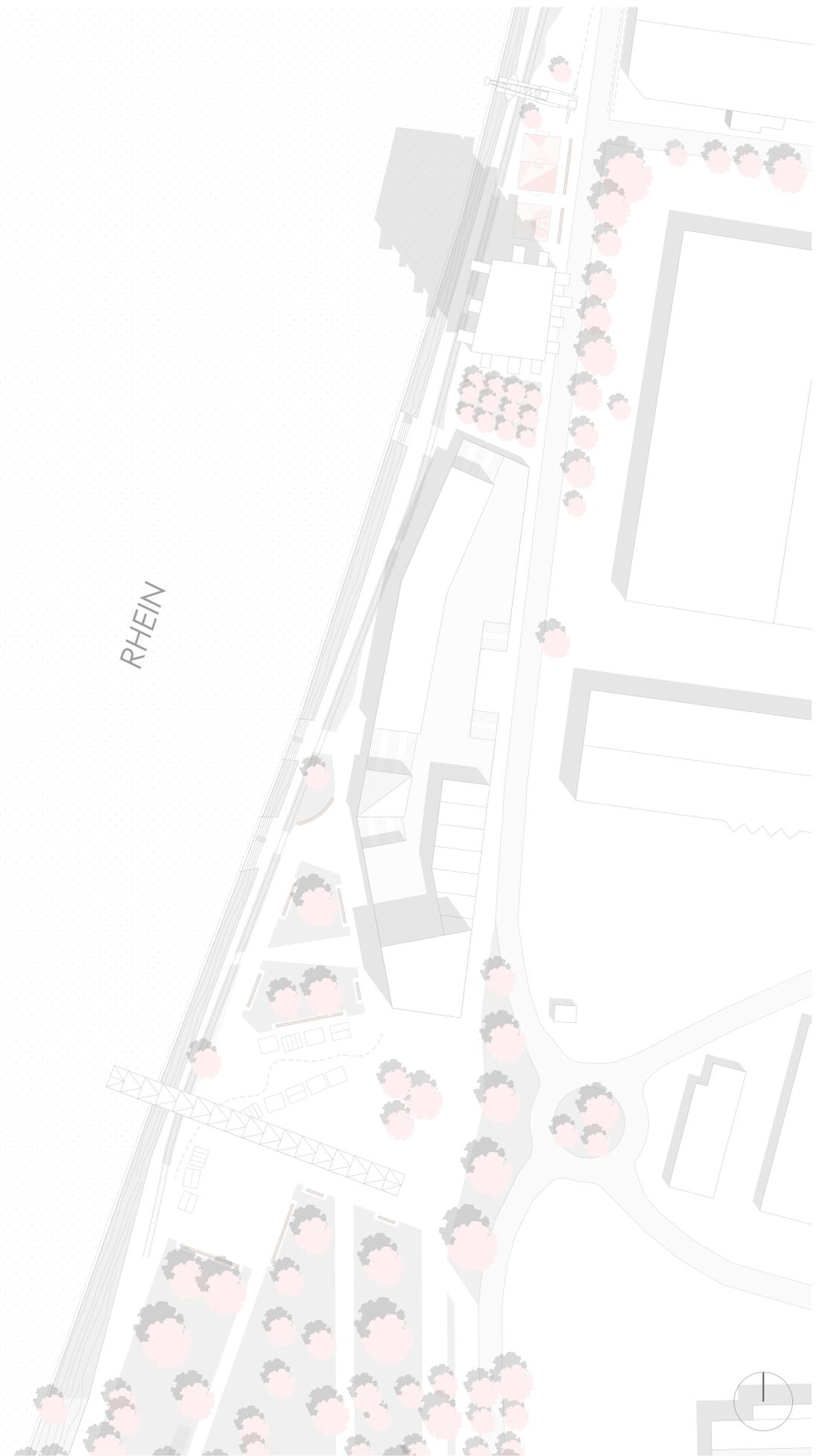


## HOCHPUNKT FÜR EINE NEUE PRÄSENZ

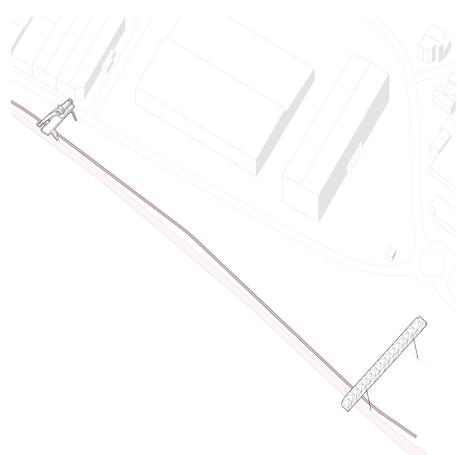


## LAGEPLAN

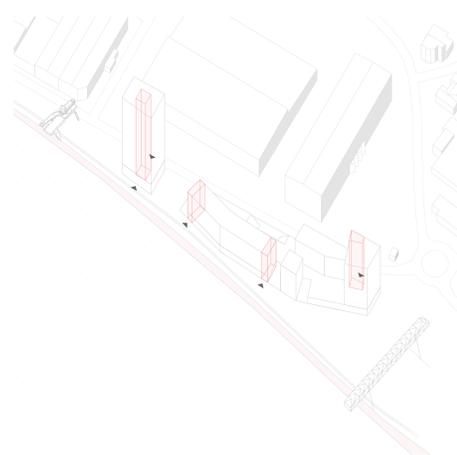
1:500



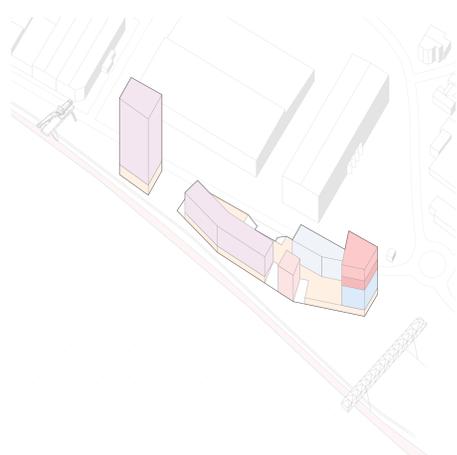
BESTAND - HISTORISCHE SEHENSWÜRDIGKEITEN



ERSCHLIEBUNG



NUTZUNGEN



- Wohnen
- Ateliers
- Ausstellungshalle/Galerie
- Dienstleistung/Gewerbe
- Veranstaltungssaal
- offene Nutzung
- Kultur-/Gemeinschaftshaus

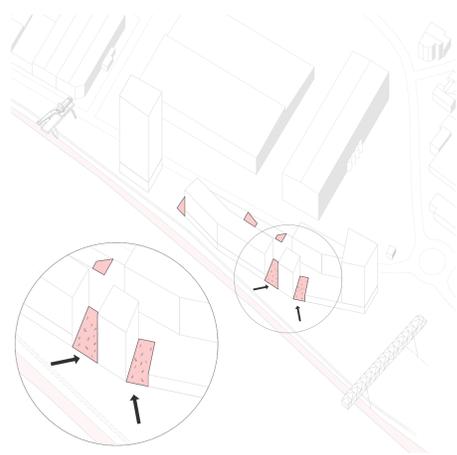
HISTORISCHE SEHENSWÜRDIGKEITEN



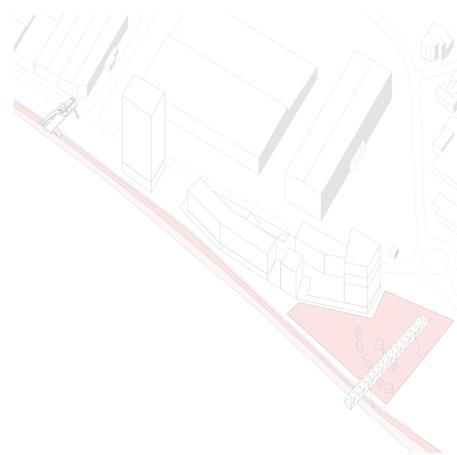
BEGRÜNNUNG DER NEUEN EBENE



SITZTREPPEN ALS BEGEGNUNGSFLÄCHE



VORPLATZ FÜR VERANSTALTUNGEN UND PROMENADE



ISOMETRIE QUARTIER GESAMT



LANDMARK

HISTORISCHE SEHENSWÜRDIGKEIT HAFENKRAN

KLEINER FREIZEITPARK

HISTORISCHE SEHENSWÜRDIGKEIT BAHNSCHIENEN

GEMEINSCHAFTSGARTEN AUF DEM SOCKEL

GEWERBEFLÄCHEN IM ERDGESCHOSS ZUM FLANIEREN

SITZTREPPEN ALS BEGEGNUNGSFLÄCHE

KULTURHAUS ALS TREFFPUNKT

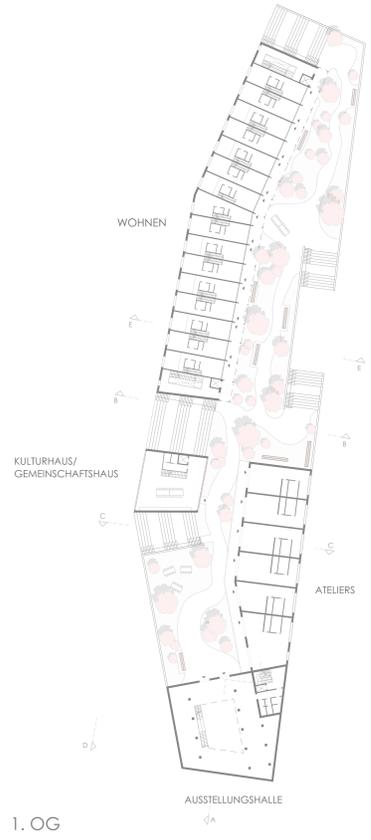
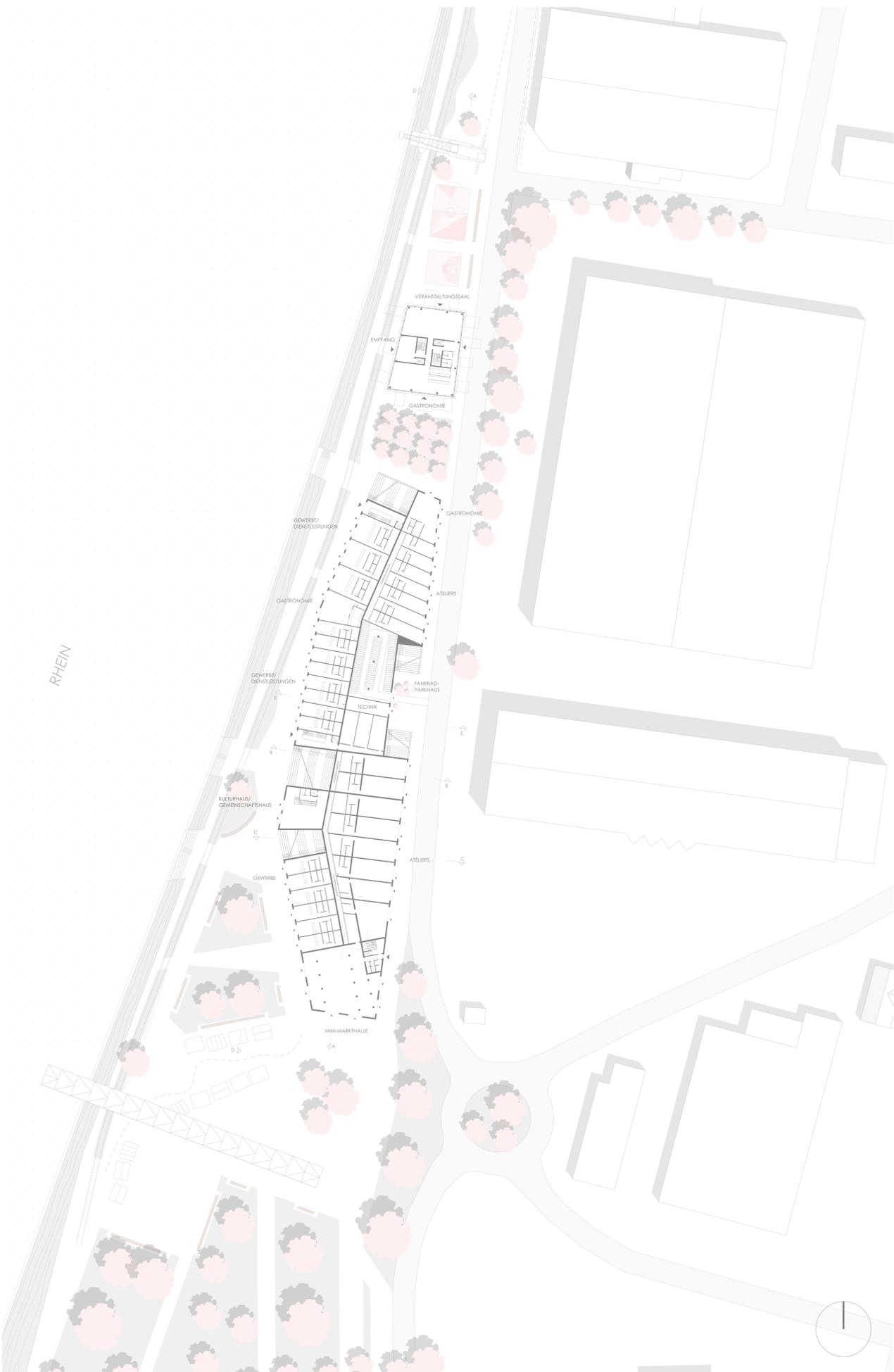
GROBER VORPLATZ MÖGLICHKEIT FÜR MRKT UND VERANSTALTUNGEN

WEITERFÜHRUNG DER PROMENADE

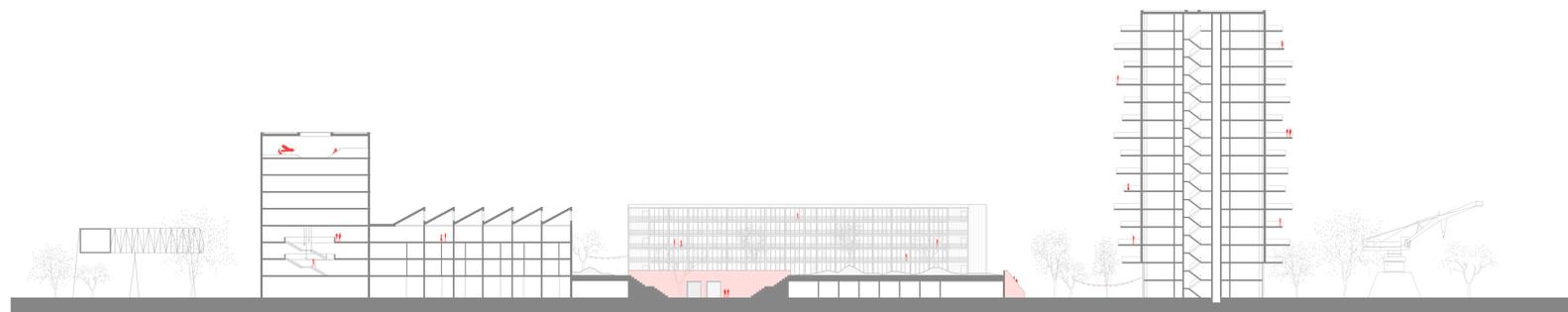
HISTORISCHE SEHENSWÜRDIGKEIT PORTALKRAN

RHEINPARK

LANDMARK

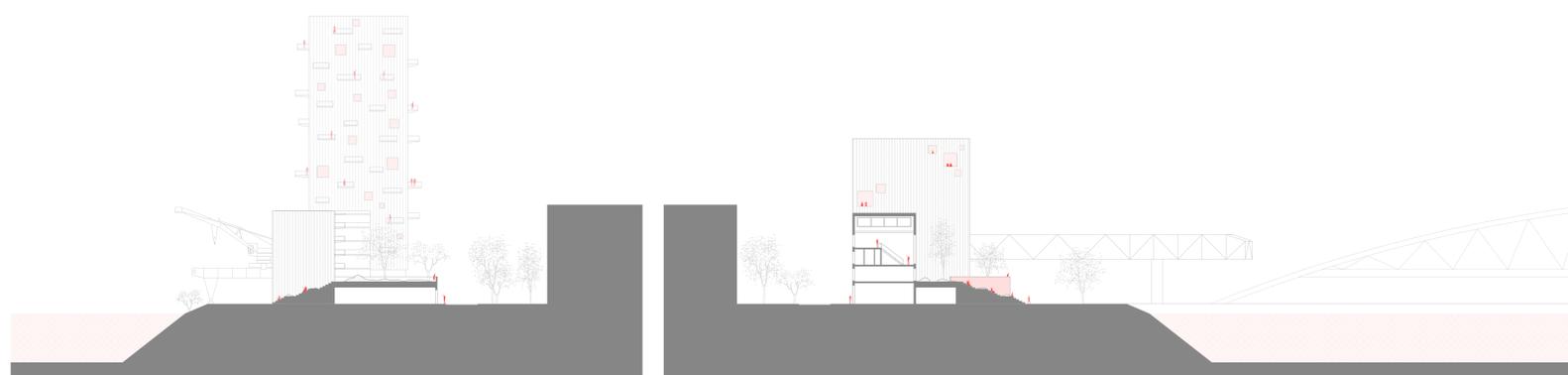


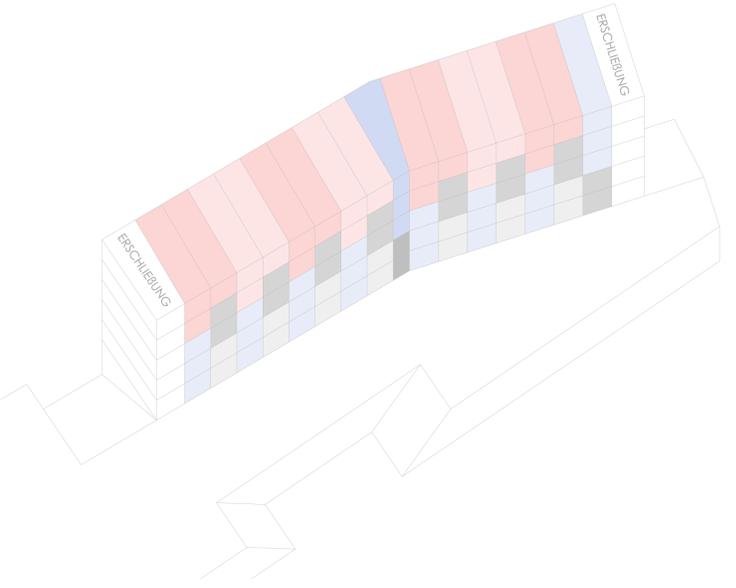
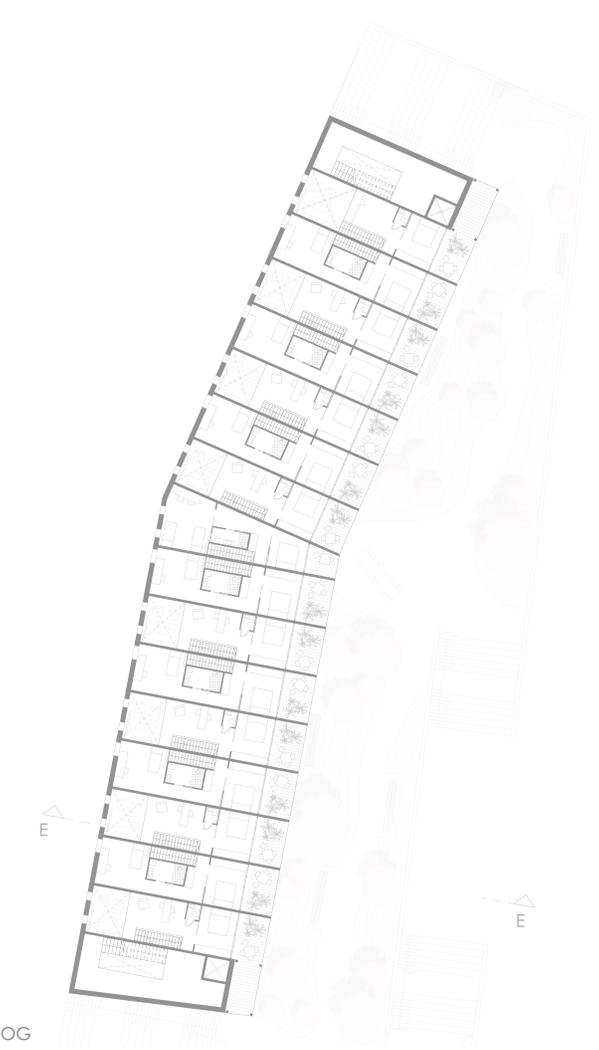
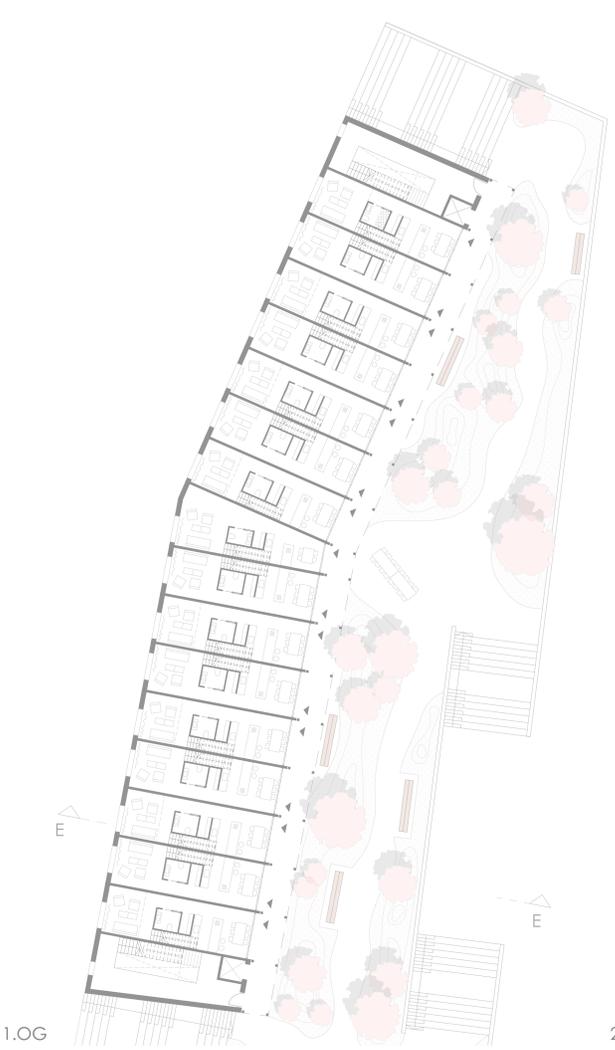
SCHNITT A-A



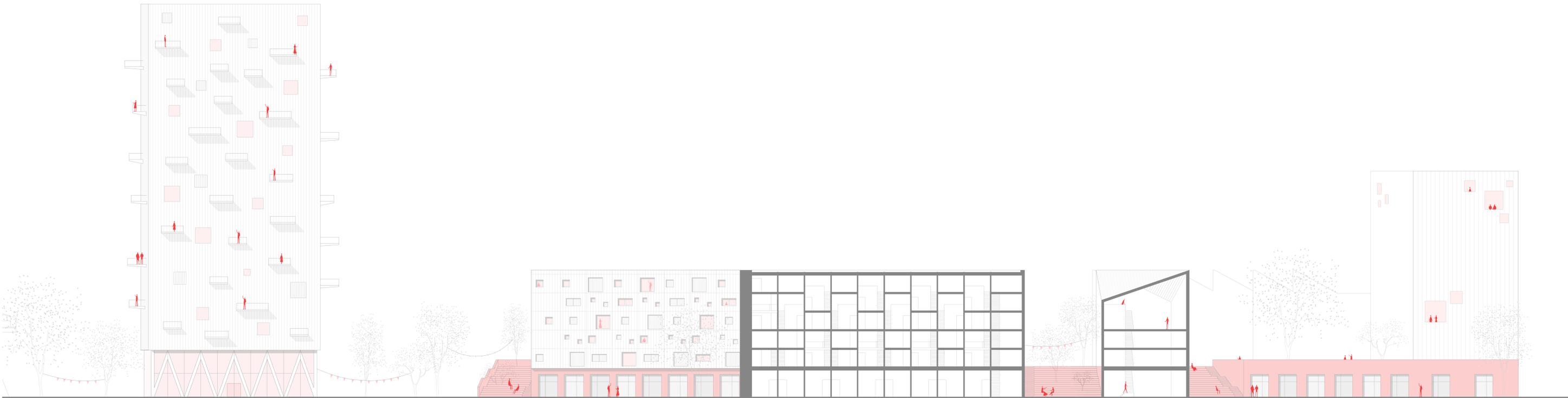
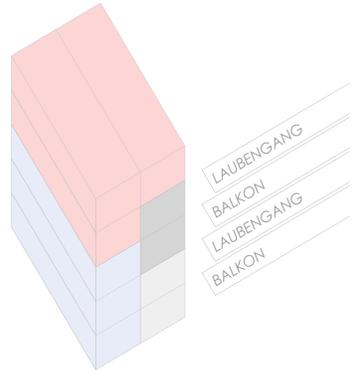
SCHNITT B-B

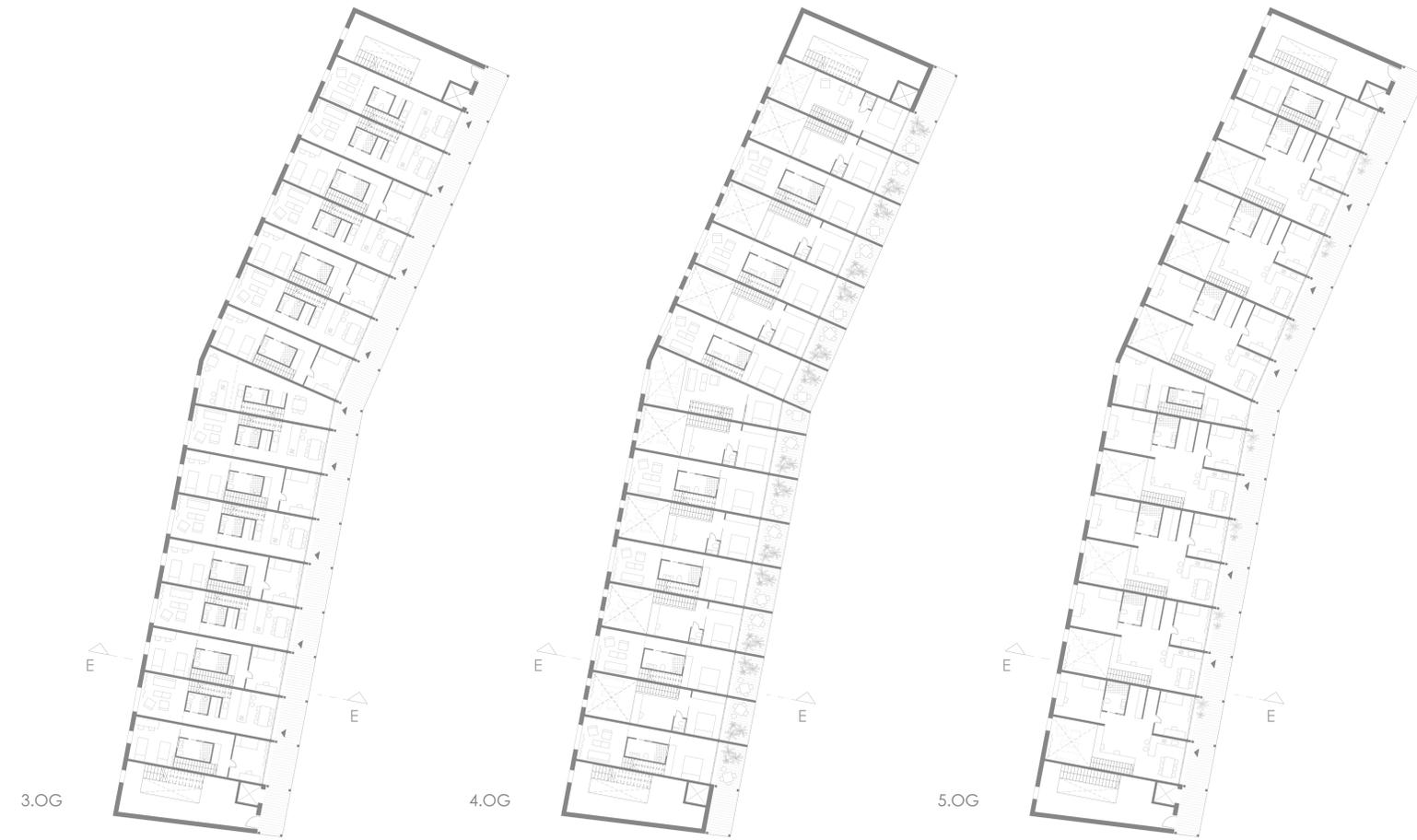
SCHNITT C-C



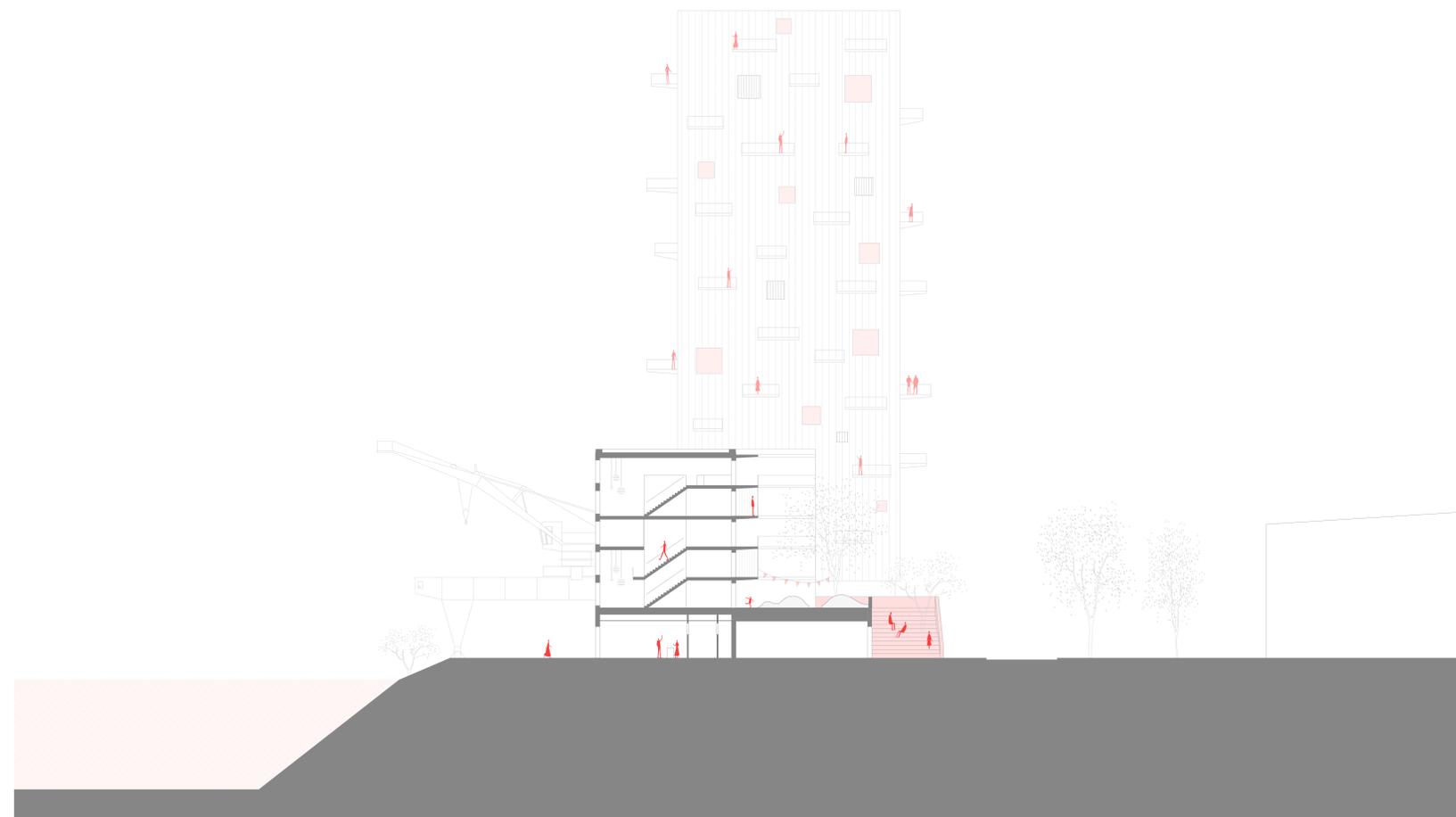


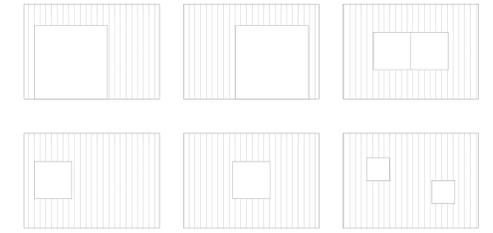
GRUNDKOMBINATION





SCHNITT E-E

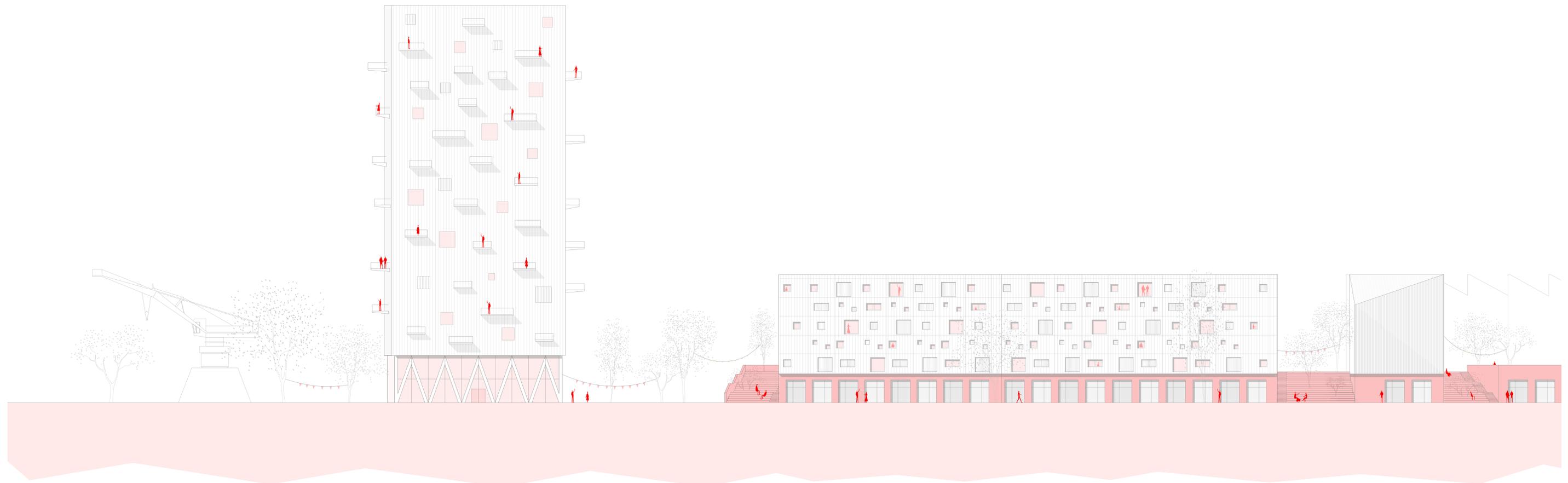


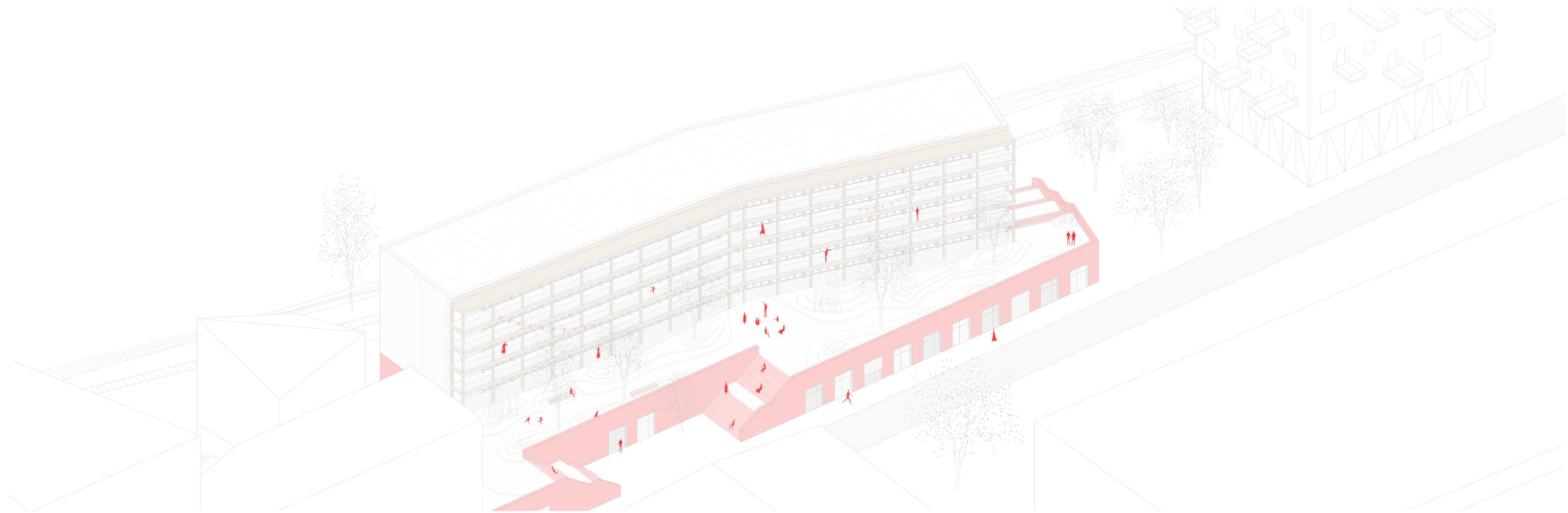


Insgesamt stehen 6 unterschiedliche Fassadenmodule aus gefaltetem und feinperforiertem, weiß lackiertem Metall zur Verfügung. Die Fenstermodule verfügen dabei über verschiebbliche Paneele an der Außenseite, welche identisch der Fassade sind. Neben der Funktion als Sicht- und Sonnenschutz sollen sie dazu beitragen die Fassade als ein Bild wahrzunehmen und somit den skulpturalen Effekt des Entwurfes unterstreichen.

WEST ANSICHT

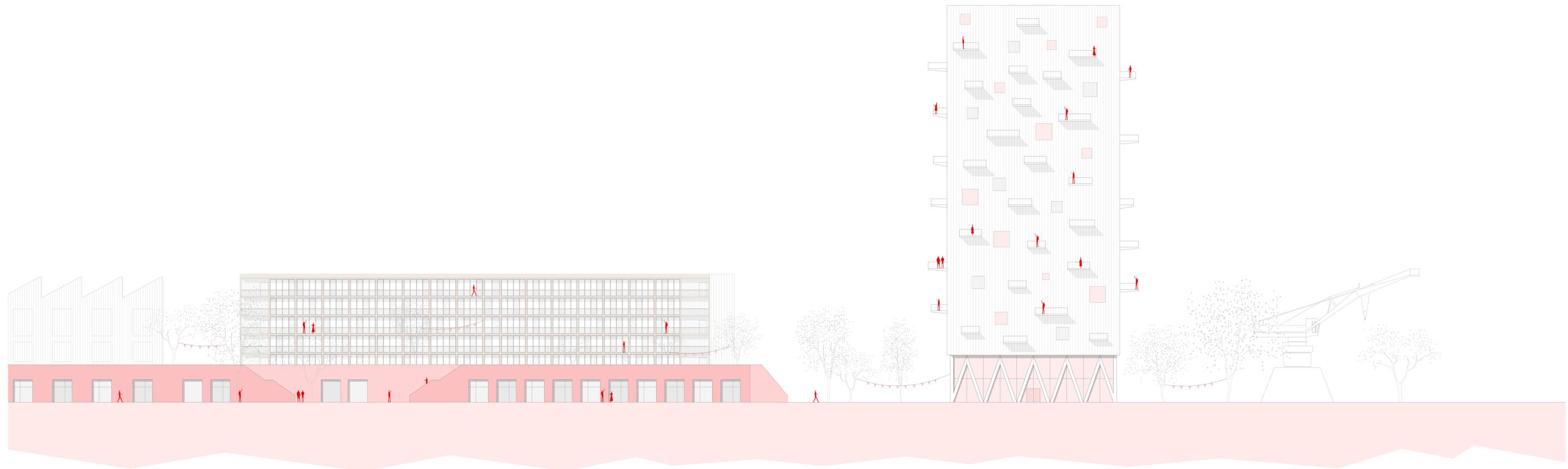
1:200

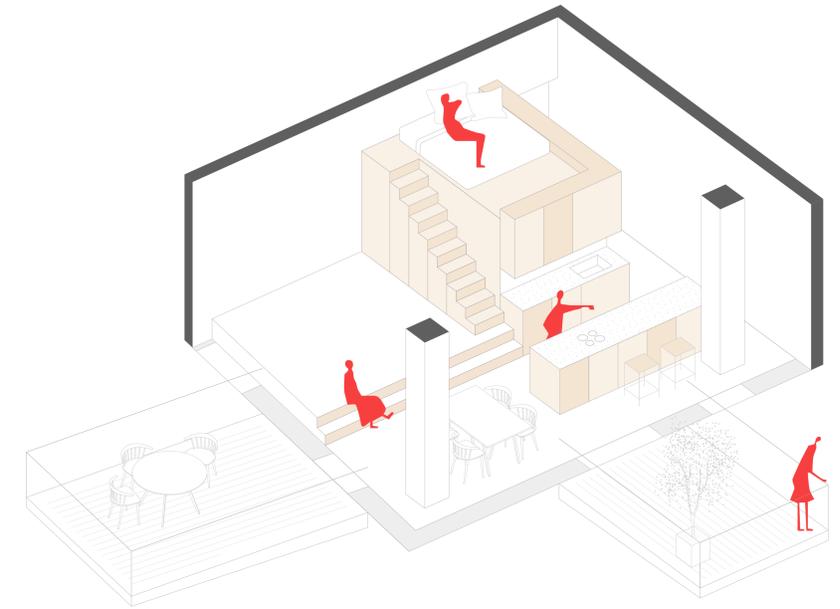
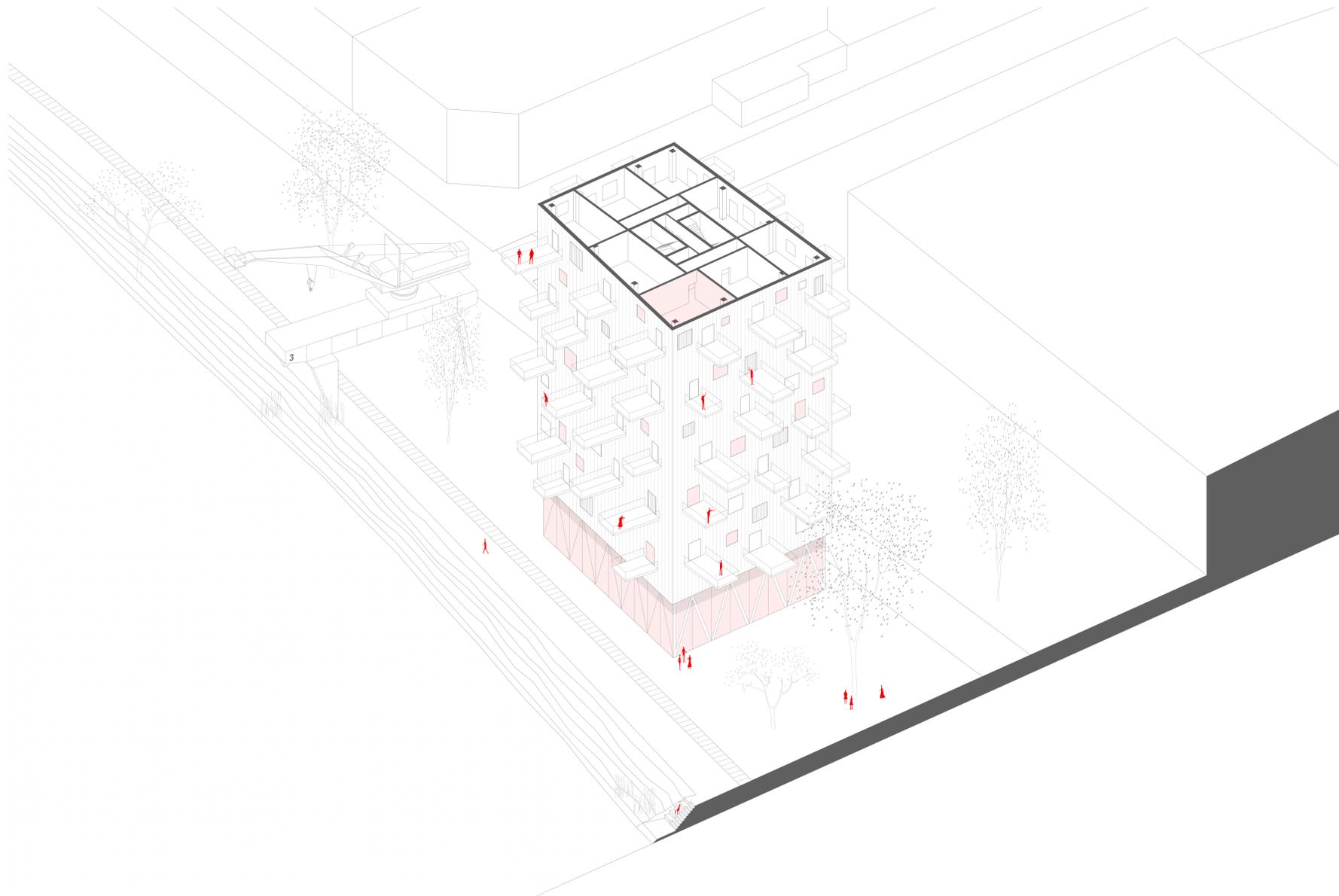




OST ANSICHT

1:200



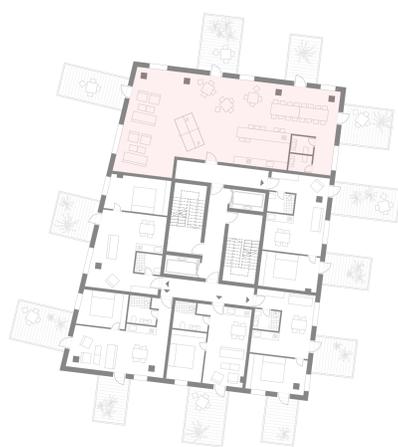


GRUDRISSE

1:200

Die Wohnungen im Turm sind auf alleinstehende Personen oder Paare, ausgerichtet. Neben den Gemeinschaftsräumen in den unteren Geschossen gibt es zwei zusätzliche Gemeinschaftsräume auf den höheren Etagen zwischen den Wohnungen.

Es gibt im Turm zwei verschiedene Regelgeschosse. Type 1 verfügt dabei über eine Schlafkoje und richtet sich an jüngere Bewohner. Type 2 hingegen erstreckt sich über eine Ebene und ist somit barrierefrei nutzbar.

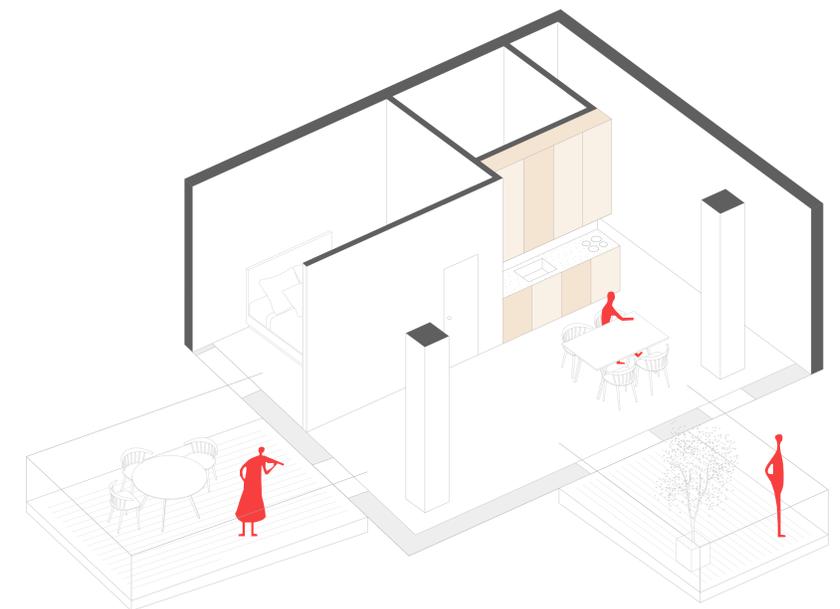


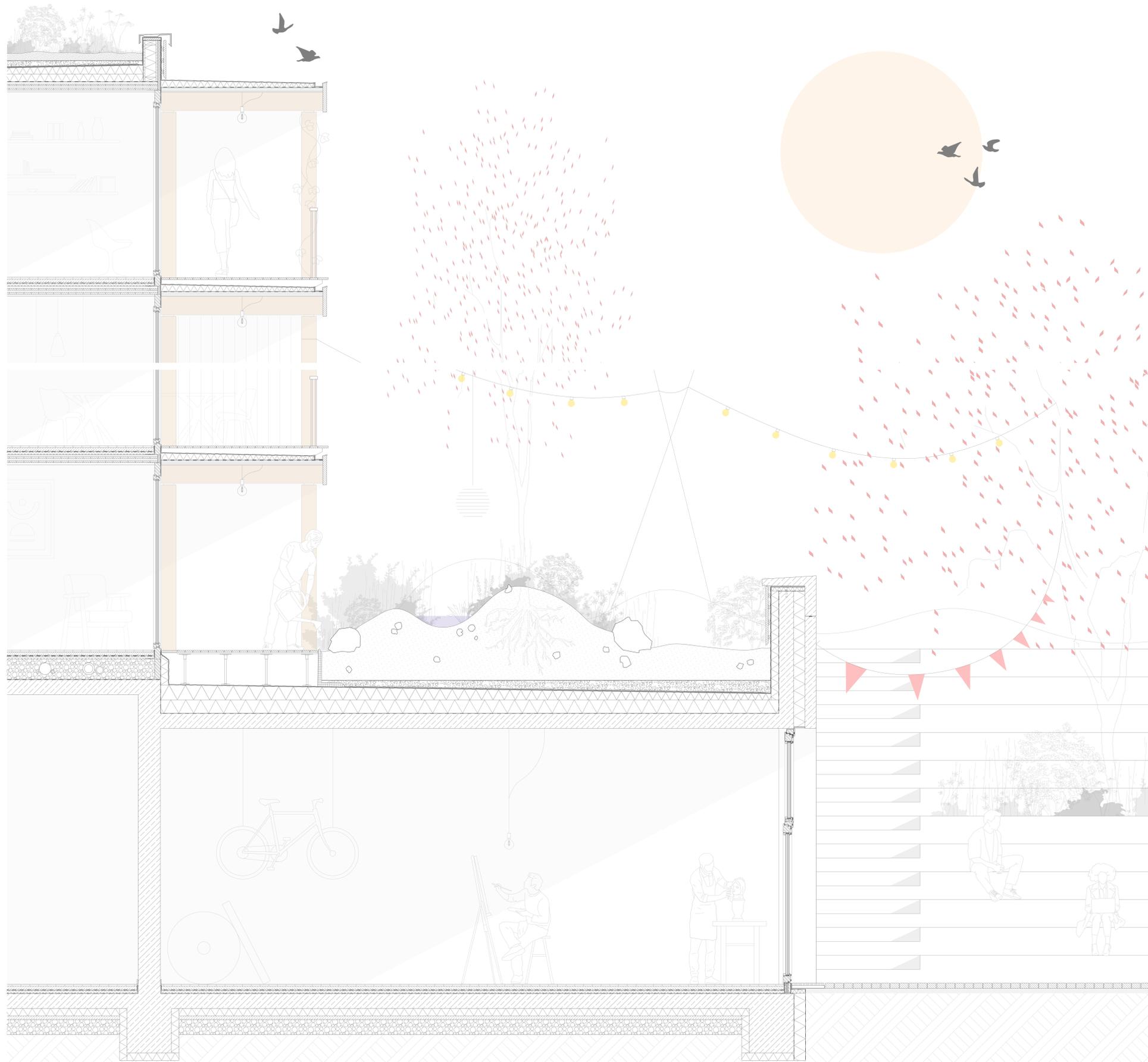
2.OG - Öffentliche Ebene

Gemeinschaftsraum

Regelgeschoss Type 1

Regelgeschoss Type 2





- BODENAUFBAU**  
 Bodenbelag, Weißtanne lackiert, 25mm  
 Estrich mit Fußbodenheizung, 50mm  
 Trennlage, PE Folie, 2mm  
 Trittschalldämmung, Mineralwolle, 40mm  
 Massivholz, Brettstapelholz, 135mm
- WANDAUFBAU**  
 Stahlbeton als Sichtbeton, gefärbt, mehrfach - geschliffen und poliert 150mm  
 Wärmedämmung, 150mm  
 Stahlbeton, als Sichtbeton, gefärbt, 200mm
- DACHGARTENAUFBAU**  
 extensive Begrünung mit Pflanzerde (Substrat) mind. 100mm  
 Verschmutzungsschutz, Filtervlies  
 Wasserspeicher- und Drainschicht, Blähton, 50mm  
 Schutzlage, Gummischrotmatte  
 2-lagige Bitumen Dachabdichtungsbahn, wurzelfest, UV-beständig  
 Gefälledämmung XPS, 80mm  
 Wärmedämmung XPS, 120mm  
 Dampfsperre Bitumenschweißbahn  
 Stahlbetondecke, 200mm
- LAUBENGANGAUFBAU**  
 Bodenbelag, Weißtanne unbehandelt, 25mm  
 KVH-Ausgleichsholz, konisch  
 Bitumenbahn, 2-lagig  
 Trittschalldämmung mit Gefälle, 50-100mm  
 Notabdichtung  
 Brettsperrholz, 60mm
- FLACHDACHAUFBAU**  
 extensive Begrünung mit Pflanzerde (Substrat) 100mm  
 Verschmutzungsschutz, Filtervlies  
 Wasserspeicher- und Drainschicht, Blähton, 50mm  
 Schutzlage, Gummischrotmatte  
 2-lagige Bitumen Dachabdichtungsbahn, wurzelfest, UV-beständig  
 Gefälledämmung XPS, 60mm  
 Wärmedämmung XPS, 100mm  
 Dampfsperre Bitumenschweißbahn  
 Massivholz, Brettstapelholz, 135mm
- ATTIKAAUFBAU**  
 Brüstungsverkleidung, Aluminiumblech mit 2% Gefälle, 4mm  
 Bitumen Abdichtungsbahn, 2-lagig  
 Unterkonstruktion 30mm  
 Bitumenschweißbahn  
 Wärmedämmung

